Dresden. Zur Durchführung des Adelsgesetzes hat das Ministerium des Innern eine besondere Dienststelle errichtet, die die amtliche Bezeichnung „Königliches Ministerium des Innern — Herolds-Amt" führt. Geschäftsführendes Mitglied des Amtes ist der bisherige Kommissar für Adelsangelegenheit, der künftig den Namen „Heroldsmeister" führen wird.

— Die von den Inhabern des Warenhauses Herzfeld in Dresden, Altmarkt, beantragte Eröffnung des Konkurses ist wegen Mangels an Masse vom Gericht abgelehnt worden.

— Die Streikbewegung im Gebiete der Kreishauptmannschaft Dresden kann als beendet bezeichnet werden. Die streikenden Arbeiter und Arbeiterinnen in den größten vom Ausstand erfaßten Betrieben, so in der Döhlener Gußstahlfabrik, im Stahlwerk Pirna (wie schon gemeldet), bei Rockstroh & Schneider in Heidenau und bei Dierling & Co. in Mügeln haben am Montag die Arbeit wieder aufgenommen. Die Arbeiterschaft des Arsenals ist von der Streikbewegung nicht berührt worden.

— Der Fortbestand der Forstakademie Tharandt bildete den Gegenstand der Erörterungen in der Finanzdeputation A der Zweiten Kammer des sächsischen Landtages. Der Grund liegt darin, daß die Hochschule gegenwärtig überhaupt keine Studierenden hat und daß die Professoren mit anderen Arbeiten beschäftigt sind. Seitens der Kammermitglieder wurde eine Verbindung der Akademie mit der Leipziger Universität oder der Dresdner Technischen Hochschule gefordert. Von der Staatsregierung wurde eine Prüfung der Frage in Aussicht gestellt. Die Deputation beschloß, die Zustimmung über die für die Akademie eingestellten Mittel für 1918—19 bis auf weiteres aufzuschieben.

Radebeul. In der Nacht zum Dienstag hat der Kaufmann Haschke sich, seine Ehefrau und seine drei Kinder im Alter von vier bis zehn Jahren durch Leuchtgas vergiftet. Haschke zeigte seit längerer Zeit Spuren von Nervenkrankheit. Haschke scheint die Tat im Einverständnis der Frau begangen zu haben, denn beide haben vorher ihre Verhältnisse geordnet und letztwillige Verfügungen getroffen. In letzter Zeit zeigte sich Haschke wiederholt krankhaft erregt und schwermütig.

Meißen. An einem der letzten Tage fing der hiesige Fischermeister Starke einen Lachs im Gewicht von 15 Pfd., um diese Jahreszeit eine Seltenheit.

Großenhain. Zwei Streckenarbeiter des hiesigen Kottbuser Bahnhofes, von starkem Verlangen nach einem Glas Branntwein getrieben, vermuteten in einem eingelaufenen Kesselwagen Spiritus und zapften etwas daraus ab. Es war aber Methylalkohol. Der eine Arbeiter ist an den Folgen des Genusses gestorben, der andere, der wenig genossen hat, mit dem Leben davongekommen.

Chemnitz. Am 30. März 1900 wurde vom hiesigen Landgericht der Schlossergeselle Schwerdtner wegen Anstiftung zum Diebstahl zu 1¼ Jahren Zuchthaus verurteilt. Der Mann hat die Strafe auch verbüßt. Jetzt aber hat die ehemalige Geliebte des Bedauernswerten, die damals behauptete, er habe sie zu den ihr zur Last gelegten Diebstählen angestiftet, unter Eid erklärt, daß sie ihn damit habe etwas auswischen wollen. Schwerdtner wurde nun im Wiederaufnahmeverfahren freigesprochen.

Johanngeorgenstadt. Ueber die tschechischen Ankäufe herrscht in deutschvölkischen Kreisen helle Empörung. Man hofft immer noch auf die Hilfe seitens deutscher Großindustrieller. So ist der gerichtliche Verkaufsakt über die große Schleiferei in Breitenbach bei Johanngeorgenstadt noch nicht vorgenommen, sondern vom Bezirksgericht Pletten zurückgewiesen worden. — Sollte sich kein deutscher Käufer melden?

Plauen i. V. Einen dreisten Diebstahl verübte am 1. Februar ein bei einem hiesigen Kaufmann beschäftigter 15 Jahre alter Laufbursche. Er stahl seinem Arbeitgeber, während dieser verreist war, aus einer Geldkassette 200 M. und suchte damit das Weite. Da er die verschlossene Kassette selbst nicht zu öffnen vermochte, ging er damit zu einem Geldschrankschlosser und ließ sie von diesem aufbrechen. Dem Manne log er vor, sein Arbeitgeber schicke ihn und lasse um Oeffnung der Kassette bitten, weil ihm der Schlüssel dazu verloren gegangen sei. Lange sollte er sich des Besitzes des Geldes nicht erfreuen, denn schon in Leipzig fand seine Reise eine jähe Unterbrechung, indem er auf dem Bahnhof seinem auf der Rückreise befindlichen Brotherrn in die Hände lief, der ihn anhielt, ihm den Rest des Geldes (184 M.) abnahm und ihn wieder mit hierher zurücknahm. Der Bursche hat trotz seiner Jugend nicht zum ersten Mal das siebente Gebot übertreten.

Bautzen. Ein schneller Tod traf den 48 Jahre alten Fabrikbesitzer Max Lange. Er hatte 50 000 M zu einem Kinderheim gestiftet mit der Bestimmung, daß die Zinsen bis zu seinem Tode ihm zufließen möchten. Am anderen Tage machte ein Herzschlag seinem Leben ein Ende.

Letzte Nachrichten.

Neue U-Boots-Erfolge.

Berlin, 5. Februar. (Amtlich.) Eines unserer U-Boote, Kommandant Kapitänleutnant Wenninger, hat im westlichen Teil des Aermelkanals 3 Dampfer, 2 Segler und 4 englische Fischerfahrzeuge mit rund 20 000 Bruttoregistertonnen versenkt. Die im beträchtlichen Maße vorhandene feindliche Gegenwirkung überwand das Boot durch geschickt angesetzte und kühn durchgeführte Angriffe. Unter den Schiffen befand sich der große englische bewaffnete Dampfer „Manhatten" (6004 Tonnen), der englische Schoner „Perriton" und die Fischerfahrzeuge „General Leman", „Perseverance" und „Addax".

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Die Verluste des englischen Heeres und der Flotte im Januar.

Amsterdam, 5. Februar. Die englischen Blätter geben die Gesamtverluste der englischen Armee während des Monats Januar auf 1484 Offiziere und 72 912 Mann an. Für die britische Flotte betrugen die Verluste im Januar 84 Offiziere und 1357 Matrosen.

15 Millionen Frank Schaden durch den Luftangriff auf Paris.

Lugano, 5. Februar. Der „Secolo" meldet aus Paris: Der durch die Luftangriffe auf Paris angerichtete Schaden wird vorsichtig mit 15 Millionen Frank bezeichnet. In Paris und in der Banymeile von Paris sind 72 Häuser vollständig oder teilweise zerstört und mehr als 150 beschädigt worden.

Das Ziel in Paris wurde erreicht.

„Daily Mail" meldet aus Paris: Die Bomben bei dem letzten Luftangriff sind nicht wahllos geworfen, sondern die Flieger handelten nach einem bestimmten Plan. Ihr Ziel war die Erreichung der inneren Stadt mit den vielen Regierungsgebäuden, um Verwirrung und Schrecken in der Pariser Bevölkerung hervorzurufen. Man muß sagen, daß sie ihr letztes Ziel leider erreicht haben.

Frankreich kündigt Munitionsbestellungen in der Schweiz.

Die „Zürcher Post" berichtet: Einer Reihe von Munitionsfabriken im Schweizer Jura sind neuerdings von Frankreich die Munitionsbestellungen auf den 1. März gekündigt worden, da in Frankreich selber die Munitionsfabriken den Betrieb einstellen, in Marseille eine solche mit 1500 Arbeitern; so nimmt man an, daß die maßgebenden Kreise Frankreichs nunmehr ebenfalls mit einem baldigen Kriegsabschluß rechnen. (??)

Lord Landsdowne als Friedensvermittler.

Berlin, 5. Februar. Wie die Londoner „Morningpost" meldet, erhielt Lord Landsdowne von den Gewerkschaften in Manchester, Birmingham und Glasgow Einladungen zu Vorträgen über die von ihm dargelegten Grundzüge einer Verständigung mit den Mittelmächten.

Wettervorhersage.

Meist kälter, keine wesentliche Temperaturänderung, trocken.

Großes Hauptquartier, 6. Februar 1918.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht.

In einzelnen Abschnitten der flandrischen Front, in der Gegend von Armentieres und am La Bassee-Kanal war die Artillerietätigkeit am Nachmittag gesteigert. Bei Lens lebhafter Minenkampf.

An der Scarpe und westlich von Cambrai nahm das Artilleriefeuer vielfach gegen Abend zu.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Erkundungsvorstöße des Feindes in den Argonnen und östlich von Apocourt wurden abgewiesen.

Gestern wurden 7 feindliche Flugzeuge und ein Fesselballon abgeschossen.

Leutnant Bongartz errang seinen 29. Luftsieg.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste General-Quartiermeister.
Ludendorff.

Volks-Bibliothek in Dippoldiswalde
Bürgerschule (altes Gebäude, part., links). Jeden 1. Wochentag abends 7—8 Uhr geöffnet.

Scherz und Ernst.

tf. **Gips und Schwerspat im Hemdenkragen.** In der letzten Zeit werden für die Wäsche Stärkemittel in den Handel gebracht, die mit Gips, Schwerspat und ähnlichen schädlichen Mineralien verfälscht sind. Das Publikum wird dadurch getäuscht, daß solche Mittel zwar gut steifen und der Wäsche ein gutes Ansehen geben, die Wäsche aber nach kurzer Zeit brüchig und unbrauchbar machen. Ueberdies ist Gips aus der Wäsche infolge seiner Wasserunlöslichkeit nur unter stärkster Beanspruchung der Faser herauszuwaschen. Uebermäßiges Reiben der Wäsche schadet aber bekanntlich ebensoviel wie Behandlung mit scharfen Waschmitteln.

tf. **Der Bismarckarchipel stirbt aus.** In einer wissenschaftlichen Zeitschrift fanden sich einmal die folgenden Sätze: „Vielweiberei bedeutet nicht nur eine Herabwürdigung des Weibes, sondern hat auch einen direkten Rückgang der Bevölkerung zur Folge, wie die Erhebungen zeigen, die man in unseren Kolonien darüber angestellt hat. Von 840 Frauen, die in der Landschaft Usambiro in Vielweiberei lebten, waren 404 kinderlos. Während auf 370 Frauen, die in Einehe lebten, 496 Kinder kamen, hatten 375 Frauen bei der Vielweiberei nur 296 Kinder. Daher bedeutet jede Einschränkung der Vielweiberei einen kulturellen Fortschritt." — Kürzlich ging nun eine Meldung durch die Blätter, wonach die zweitgrößte Insel des Bismarckarchipels (Neu-Mecklenburg) im Aussterben begriffen ist. Die Zahl der Todesfälle übertrifft die der Geburten wesentlich, etwa im Verhältnis von 60 zu 22, sodaß die dünne Bevölkerung vor dem Aussterben steht. Als Hauptursache der großen Sterblichkeit wurde die Vielweiberei bezeichnet.

Die Verhandlungen in Brest-Litowsk

sind allmählich in ein Fahrwasser geraten, das fernab vom Frieden fließt. Man streitet sich in Tagelangen Verhandlungen darum, ob in der

Ukraine die „Rada" oder die Bolschewiki

herrschen. Trotzki hat von seinen Gesinnungsgenossen, die gegen die Rada-Regierung in Kiew Krieg führen, zwei Abgesandte mitgebracht und bestreitet jetzt, daß die Rada in der Ukraine die Herrschaft ausübe und zur Vertretung der Ukraine berechtigt sei. In diesem **„geistigen Ringkampfe"** zwischen Rada und Trotzki machen die Vertreter der Rada geltend, Trotzki wolle nicht eine geordnete Regierung, sein Ziel sei die Verstörung der Ruhe und Ordnung im Lande. Die ukrainischen Delegierten betonten dann erneut, daß sie, sie allein zur Vertretung der neuen ukrainischen Republik berechtigt seien; wogegen Trotzki auf die Telegramme über

Siege der Bolschewiki in der Ukraine

verwies und behauptete, die Macht in der Ukraine hätten seine Freunde in Händen.

In diesem Punkte wurde ihm widersprochen, wie es scheint mit Recht. Denn die Ukrainer melden einen Sieg:

Nach den neuesten Nachrichten sind alle ukrainischen Truppen auf die Seite der Zentralrada getreten und haben die Unabhängigkeit der Ukrainerrepublik unterstützt. Nur wenige Bezirke sind noch in der Gewalt der Bolschewikitruppen, darunter Odessa und Sewastopol. Die Schwarze-Meer-Flotte soll zur Zeit auf Seiten der Bolschewiki stehen. Der englandfreundliche Kosakenhäuptling Kaledin hat sich mit seinen Truppen im Dongebiet für die Rada und gegen die Maximalisten erklärt.

Drei russische Armeekorps haben versucht, die rumänische Landesgrenze zu überschreiten. Nur zum kleineren Teile ist ihnen dies gelungen. An die 2000 Mann traten mit Pferden und Wagenpark in regelloser Flucht zur Front der Mittelmächte über.

Angesichts dessen erklärte der österreichische Minister des Auswärtigen, Graf **Czernin:**

„Wir sehen uns veranlaßt, die ukrainische Volksrepublik schon jetzt als unabhängigen, freien, souveränen Staat anzuerkennen, der in der Lage ist, selbständig internationale Abmachungen zu treffen."

*

Trotzki auch gegen die Polen.

Neben der Vollsitzung lief eine Kommissionssitzung in der polnischen Frage resp. über die Frage der Einladung bezw. Zulassung von Vertretern der westlichen Randstaaten zu den Verhandlungen in Brest-Litowsk.

Trotzki wandte sich sehr scharf gegen dieses Verlangen. Polen sei selbständig. Aber solange es besetzt sei, sei eine Selbständigkeit von Vertretern Polens, die in Voraussetzungen maßgebender Verhandlungen sei, nicht zu denken, zumal nicht angesichts des Mangels fester Grenzen. Als bevollmächtigt zur Teilnahme an diesen Verhandlungen könnte er nur eine Vertretung Polens ansehen, welche sich auf die breiten Massen stützen würde.

Aehnliche Ausführungen machte Trotzki auch in bezug auf **Finnland.**

Die Verhandlungen in Brest-Litowsk werden in diesen Tagen auf die Arbeit der wirtschaftlichen Kommissionen beschränkt sein wegen einer Reise v. Kühlmanns und v. Czernins nach Berlin zu wirtschaftlichen Verhandlungen zwischen den Mittelmächten.

* * *

Ein neuer Mord in Petersburg.

Nach einer Havasmeldung wurde in Petersburg in der Nacht auf Mittwoch der Psychologe Professor Rosenbach, als er im Schlitten Fanianka passierte, von Anarchisten, die das gesamte Stadtviertel besetzt halten, ermordet. — Maxim Gorki, der einem Straßenüberfall zum Opfer fiel und schwer verwundet ins Krankenhaus gebracht wurde, befindet sich außer Lebensgefahr.

Das Recht der Macht.

„Nowaja Schisn" zufolge wurde der allrussische Bauernkongreß am 23. Januar unmittelbar nach seiner Eröffnung von Roten Gardisten und Matrosen aufgelöst. Die Teilnehmer wurden in Abteilungen von je fünf Mann verhört, der Vorsitzende verhaftet. Insgesamt hatten sich über 200 Delegierte von der Front und aus den Dörfern eingefunden. Die meisten waren Sozialrevolutionäre.

Bolschewiki-„Preßfreiheit".

Das Zeitungswesen liegt in Petersburg wie alles ganz im Argen. Die Bolschewiki-Regierung unterdrückt fast täglich ihr nicht genehme Blätter und hindert die noch zugelassenen oder unter neuen Namen erscheinenden, den Regierungsstandpunkt nicht vertretenden, durch Vorenthalten von Papier am regelmäßigen Erscheinen.

Phrasen und Wirklichkeit.

Immer deutlicher tritt zutage, welchen Wahrheitsgehalt der Redeschwall des Herrn Trotzki über Freiheit und Selbstbestimmungsrecht für England selbst besitzt. Soweit die Macht der Maximalisten reicht, beruht sie auf nichts anderem als auf brutaler Gewalt, deren ausführendes Organ der bewaffnete, zügellose Pöbel ist. Wo sich Regungen einer von den maximalistischen Ideen abweichenden Gesinnung zeigen, werden ihre Träger hinter Schloß und Riegel gebracht oder auf kürzestem Wege ins Jenseits befördert. Dasselbe Prinzip wie gegenüber dem Einzelnen oder wie gegenüber Gruppen von Menschen, die es wagen, sich gegen die Vergewaltigungen aufzulehnen, wird gegenüber den Staatsbildungen zur Geltung gebracht, die sich aus